

AWM

Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee

Postfach 14, 3000 Bern 15
PC-Kto.: 30-3154-8

MEDIENMITTEILUNG

Zur Annahme der parlamentarischen Initiative Dupraz / Streubomben

Streumunition – wichtige Defensivwaffe zum Schutz der Schweiz

Das vom Nationalrat befürwortete Verbot von Streumunition schwächt die Verteidigungsfähigkeit der Schweizer Armee stark. Die vom Nationalrat knapp überwiesene parlamentarische Initiative Dupraz will das Kriegsmaterialgesetz dahingehend ändern, dass der Schweizer Armee der Erwerb und Besitz von Streumunition untersagt wird. Weiter müssten die aktuellen Bestände an Streumunition vernichtet werden. Diese Schwächung des Verteidigungskerns könnte nur durch eine massive Aufstockung der mechanisierten Mittel aufgefangen werden. Diese Option würde kaum eine politische Mehrheit finden.

Zürich, 26. September 2007 – Unsere Sicherheitspolitik basiert auf der bewaffneten Verteidigung von Land und Bevölkerung. Die von Nationalrat überwiesene parlamentarische Initiative Dupraz für ein Verbot von Streubomben ist übertrieben, unnötig und schwächt die Verteidigungsfähigkeit der Schweizer Armee.

Streumunition als reine Verteidigungswaffe

Die Streumunition der Schweizer Armee ist keine Offensivwaffe. Sie dient reinen Verteidigungszwecken. Streumunition kann Achsen sperren und namentlich gegen gepanzerte Fahrzeuge eingesetzt werden. Für die Schweizer Armee ist sie nur schwer zu ersetzen, insbesondere vor dem Hintergrund einer bestandesmässig reduzierten Armee. Die militärische Alternative bestünde in einer Aufstockung der Artillerie. Ein solcher Entscheid wäre heute wohl kaum politisch begründbar und auch nicht finanzierbar.

Streumunition wird nur im Falle einer militärischen Aggression gegen die Schweiz eingesetzt. Sollte Streumunition zum Einsatz kommen, wird diese höchstwahrscheinlich auf dem eigenen Hoheitsgebiet eingesetzt. Streumunition wird gezielt defensiv und nur gegen militärische Ziele zum Einsatz gebracht. Somit kann diese nicht mit Antipersonenminen gleichgesetzt werden.

Blindgängerrate vermindern als Ziel

Die politischen und militärischen Verantwortlichen der Schweizer Armee sind bereits seit Jahren speziell für die Frage der explosiven Kriegsmunitionsrückstände sensibilisiert. Nicht zuletzt darum sind die Schweizer Armee und die Schweizer Rüstungsindustrie seit Jahren bemüht, die Verlässlichkeit von Streumunition zu erhöhen. Diese Bemühungen resultieren darin, dass die durch die Schweizer Armee verwendete Munitionstypen über einen zweifachen Selbstvernichtungsmechanismus verfügen und die Blindgängerrate unter 2% liegt.

Die AWM unterstützt die Schweizer Bemühungen, um den Einsatz und die technischen Spezifikationen (Blindgängerrate) von Streumunition international zu reglementieren. Die Schweiz beteiligte sich an diesen Verhandlungsrunden von Beginn weg mit Erfolg. Ein einseitiges Verbot von Streumunition würde nicht nur die Schweiz als Verhandlungspartner diskreditieren, sondern auch den Verteidigungskern der Schweizer Armee unnötig schwächen. Die AWM ist überzeugt, dass der Ständerat diese unnötige Schwächung der Schweizer Armee nicht befürworten wird und den Entscheid des Nationalrates korrigieren wird.

Auskünfte:

Andreas Widmer
Präsident
071 913 00 00

Andreas Richner
Geschäftsführer
044 266 67 05

Die "**Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee**" (**AWM**), gegründet 1983, ist ein Zusammenschluss von gesamtschweizerisch wirkenden, an militärpolitischen Fragestellungen interessierten Organisationen und Verbänden. Sie behält sich vor, zu Fragen nationaler Bedeutung geschlossen ihre Meinung kundzutun. Sie anerkennt dabei die Autonomie der einzelnen Mitglieder.

- Schweizerischer Unteroffiziersverband (SUOV)
- ASMZ, Allgemeine Schweiz. Militärzeitschrift, Frauenfeld
- Comité Romand pour une Défense Nationale Crédible (CRDC), Pully
- Schweizerischer Schiesssportverband (SSV), Luzern
- AVIA, Gesellschaft der Offiziere der Luftwaffe
- Schweizerische Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren (MZDK)
- Landeskonzferenz der militärischen Dachverbände (LKMD)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Genossenschaft "Schweizer Soldat", Luzern
- Pro Libertate, Bern
- Gesellschaft für sachliche Armeeeinformationen (ARCH), Zollikon
- Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS), Zürich
- Arbeitsgemeinschaft von Christen und Juden für Frieden, Freiheit und Armee (ACJF), Luzern
- Forum Jugend und Armee Schweiz (FJA)
- Forum Flugplatz Dübendorf, Dübendorf
- Interessengemeinschaft für eine starke und glaubwürdige Armee (ISGA), St. Gallen
- Kantonale Offiziersgesellschaft St. Gallen (KOG SG), St. Gallen
- Kantonale Offiziersgesellschaft Zug (KOG), Zug
- Kantonaler Unteroffiziersverband Zürich & Schaffhausen (KUOV ZH + SH)
- Ostschweizer Komitee für eine glaubwürdige Landesverteidigung (KOGLA), Wil (SG)
- Pro Militia, Bern
- Protector Aero, Interlaken
- Liberale Aktion - Redressement National, Zürich
- Schweizerischer Feldweibelverband (SFwV)
- Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee (STA)
- Junge SVP Schweiz, Bern
- Schweizerischer Verband der Frauen der Armee FDA
- Aargauische Vaterländische Vereinigung (AVV), Aarau
- Schweizerzeit, Flaach
- Verein Sicherheitspolitik und Wehrwissenschaft (VSWW), Zürich
- EMPA Schweiz, Muttenz
- VPOD-Sektion RUAG und VBS-Betriebe Zentralschweiz
- OG Panzer
- Verein Zürcher Sektionschefs
- Komitee "Jungfreisinnige für eine glaubwürdige Armee"